

# Kriegsgefangene im STALAG XVIIB

Die Behandlung der Gefangenen unterschiedlicher Nationalitäten war von rassistisch-ideologischen Motiven geprägt. Sowjetische Kriegsgefangene zählten zu jener Opfergruppe, die in deutschem Gewahrsam am meisten unter der NS-Rassenideologie zu leiden hatte. Etwa 2000 Russen starben aufgrund von Krankheiten und der schlechten Behandlung. Sie wurden im Lagerfriedhof, dem sogenannten ‚Russenwaldl‘, begraben.

Die Franzosen bildeten die größte Nationalitätengruppe im Lager. Zusammen mit den Belgiern gehörten sie zu den relativ privilegierten Kriegsgefangenen. Sie waren größtenteils zum Arbeitseinsatz außerhalb des Lagers – in den unterschiedlichsten Bereichen der NS-Kriegswirtschaft – eingesetzt.

Die rund 4.300 Amerikaner – Unteroffiziere der US Air Force – genossen eine bevorzugte Behandlung in Krems-Gneixendorf. So waren sie von jeder körperlichen Arbeit befreit. Sie hatten eine eigene Lagerschule, eine Bibliothek und es wurde eine Theatergruppe im US-Gefangenbereich ins Leben gerufen. Neben diesem Bildungsprogramm gab es auch zahlreiche sportliche Aktivitäten zur Bekämpfung der Langeweile.

**DER GEDENKRAUM AUF DEM FLUGPLATZ KREMS**  
Flugplatz Krems  
Flughafenstraße 15  
3500 Krems  
[www.flugplatz-krems.at](http://www.flugplatz-krems.at)  
Mo–So: 9:00–16:00 Uhr, von Juni bis September bis 18:00 Uhr

Fragen zum Projekt STALAG XVIIB:  
Prof. Dr. Robert Streibel  
Telefon: 0664 52 35 277 · [r.streibel@utanet.at](mailto:r.streibel@utanet.at)

# Prisoners of War in STALAG XVIIB

*The treatment of the POWs of different nationalities was determined by racist-ideological motives. Soviet POWs were among those who suffered the most under the Nazi racial ideology when kept in German custody. Approximately 2,000 Russians died due to illnesses and bad treatment. They were buried in the camp's cemetery, in the so-called „Russenhain“ (little Russian forest).*

*The French constituted the largest nationality group in the camp. Together with the Belgians they formed a relatively privileged group of POWs. They were largely put to work outside the camp in different areas of the Nazi war economy.*

*The roughly 4,300 Americans – noncommissioned officers of the US air force – received preferential treatment in Krems-Gneixendorf. The subcamp of the US-prisoners had its own school and library and even a theatre group. Apart from this educational program, numerous sports activities were offered to combat boredom.*

Gedenkraum STALAG XVIIB © 2020 · Prof. Dr. Robert Streibel und Mag. Günther Stockinger.  
Unter der Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern der HLF (Xaver Heigl, Helene Moser,  
Sebastian Siebenhandl und Victoria Teuschl)

**THE MEMORIAL ROOM AT KREMS AIRPORT**  
Flugplatz Krems  
Flughafenstraße 15  
3500 Krems  
[www.flugplatz-krems.at](http://www.flugplatz-krems.at)  
Mon–Sun: 9:00–16:00, from June to September until 18:00

*Questions about the project STALAG XVIIB:*  
Prof. Dr. Robert Streibel  
[r.streibel@utanet.at](mailto:r.streibel@utanet.at) · 0664 52 35 277

# GEDENKRAUM STALAG XVIIB FLUGPLATZ KREMS



 **USFC KREMS**

 **krems**

**KULTURLAND  
NIEDERÖSTERREICH** 

Im Lager STALAG XVIIB waren  
Soldaten aus folgenden Ländern  
inhaftiert:



Belgien



Italien



Serbien



Frankreich



Kroatien



Sowjetunion



Großbritannien



Polen



USA

**ZukunftsFonds**  
der Republik Österreich

# Das Kriegsgefangenenlager **STALAG XVIIB**

Am 26. Oktober 1939 wurde in Gneixendorf das größte Kriegsgefangenen-Mannschaftsstammlager (STALAG) der damaligen „Ostmark“ gegründet. Mit einer Ausdehnung von etwa einem Quadratkilometer zählte es während des Zweiten Weltkriegs zu den größten Lagern des gesamten Reichsgebietes.

Nur etwa fünf Kilometer von der Kremser Innenstadt entfernt waren zeitweise bis zu 66.000 Kriegsgefangene verschiedenster Nationen in diesem Lager registriert. Darunter waren vor allem Franzosen, Belgier, Serben, Polen, Briten, sowjetische Gefangene und italienische Militärinternierte. Ab 1943 wurden im STALAG XVIIB Krems-Gneixendorf auch 4.300 amerikanische Fliegerunteroffiziere in einem eigenen »Teillager der Luftwaffe« untergebracht.

Anfang April 1945 rückte die Rote Armee vor. Die Situation im STALAG XVIIB war extrem angespannt. Nach der Evakuierung aller gehfähigen Insassen gelangten diese nach einem 300 Kilometer langen Fußmarsch in ein Auffanglager bei Braunau, das schlussendlich am 3. Mai 1945 von der 13. US-Panzerdivision befreit wurde.

# *Prisoners of War Camp*

## **STALAG XVII B**

**O**n October 26<sup>th</sup>, 1939 the biggest prisoner of war camp (STALAG) of World War II in what was then the Ostmark was established in Gneixendorf (on an area of roughly 1 km<sup>2</sup>). At times it was even one of the biggest camps in the entire Third Reich territory.

Only 5 km from the town center of Krems up to 66.000 prisoners of war were registered in this camp for a time. Among those were primarily French, Belgians, Serbs, Poles, Brits, Soviet prisoners and Italian military internees. As from 1943 about 4.300 American noncommissioned air force officers were also detained there in a separate »air force subcamp«.

*At the beginning of April 1945, the Red Army advanced and consequently, the situation in STALAG XVIIB became extremely tense. After being evacuated and after a 300 km long march, all ambulatory internees reached a reception center near Braunau, which was ultimately liberated by the 13<sup>th</sup> US-Armored Division on May 3<sup>rd</sup>, 1945.*



A historical black and white photograph showing a group of men in military uniforms standing outdoors. They appear to be soldiers or prisoners of war, possibly from World War II, given the style of their uniforms and the setting. The men are arranged in several rows, some standing on a raised platform or structure.

In der 1997 erschienenen Ausgabe des *Rheinischen* habe ich die Geschichte eines von mir vorgelegten Artikels in der Zeitschrift „Das Wahrheitsforschungsbüro“ (WFB) besprochen. Diese WFB ist seit 1995 eine Organisation, die unter dem Titel „Gesellschaft für Wahrheit und Recht“ (GWR) bis 2003 auch die Erinnerungsstelle von Detlev Cram betreut. Die Erinnerungsstelle wurde im Jahr 1995 unter demselben Namen wie die WFB gegründet.